



Kräuter sammeln

Volkmanndorf/Wang. Am Montag sammeln fleißige Helfer des Pfarrgemeinderats Kräuter für die Kräuterbuschen. Sie treffen sich bei Familie Beer in der Uppenbornwerkstraße in Volkmanndorferau um 16.30 Uhr. Die gesammelten Kräuter, auch gerne aus dem eigenen Garten mitgebracht, werden am 14. August gebunden, wieder bei Familie Beer.



Statt Wild Dieselzapfer beobachtet

Giggenhausen. Am Freitag gegen 0.25 Uhr hat ein 39-jähriger Jäger von seinem Hochsitz aus mit seinem Nachtsichtgerät beobachtet, wie sich zwei Männer an einem kleinen Bagger zu schaffen machten, der neben der Staatsstraße 2339 zwischen Giggenhausen und Pallhausen abgestellt war. Während der Zeuge einen Notruf absetzte, stiegen die beiden Verdächtigen mit weißer Oberbekleidung in einen dunklen Kombi und fuhren weg. Polizeistreifen von Neufahrn und Freising suchten kurz darauf erfolglos die nähere Umgebung ab. Der Baggerbesitzer bestätigte am Vormittag, dass ihm aus dem unversperrten Tank seines Arbeitsgerätes rund 80 Liter Diesel im Wert von 120 Euro abgezapft wurden.

Dosenspritzen statt Sackhüpfen

Beim Spiel ohne Grenzen wurden nicht nur die Teilnehmer nass

Bergen. Trotz sengender Hitze konnte der Sportverein Bergen bei seinem Spiel ohne Grenzen im Rahmen der Wanger Ferienspiele am Montagnachmittag 43 Teilnehmer zwischen fünf und zwölf Jahren verzeichnen. Damit die Kinder nicht der Gefahr eines Hitzschlages ausgesetzt wurden, ersetzte man kurzerhand anstrengende Spiele wie Seilziehen und Sackhüpfen durch Spiele mit Wasser. So wurde unter anderem das Dosenwerfen einfach zum Dosenspritzen umgemodelt. Mit der Kübelspritze der Freiwilligen Feuerwehr Inzkofen spritzten die Kinder die Dosen vom Tisch und mussten diese auch selber so schnell wie möglich wieder aufstellen. Wer hier gewinnen wollte, konnte sich einer Abkühlung also



Die etwas andere Art, sich ein Fußbad zu gönnen. (Fotos: bk)

nicht entziehen. Eine weitere zwangsweise Abkühlung gab es beim Wasserbombenstechen. Mit ei-

nem Fahrradhelm, bei dem ein Nagel oben herausragte, mussten die Kinder über ihnen hängende Wasserbomben zum Platzen bringen. Auch bei weiteren Spielen ging es um Wasser. Die Kinder sollten mit viel zu großen Gummistiefeln zu einem Wasserfass laufen, sich dort die Gummistiefel mit Wasser füllen und mit angezogenen und mit Wasser gefüllten Stiefeln wieder zurücklaufen. Viel Spaß hatten die Kinder auch bei den Spielen „Nüsse im Stroh“, „Nasser Schwamm“ und dem Papierflieger-Spiel. So war es, wie jedes Jahr, wieder ein Riesenspaß für die Kinder und auch für die Helfer, die natürlich nicht ganz trocken blieben. Als Erinnerung gab es für alle Teilnehmer eine Wanger Ferienspielmedaille. -kb-



Beim Spiel „Nasser Schwamm“ konnten sich die Kinder auch eine Erfrischung gönnen.



Im Eingangsfenster spiegelt es wie beim Original.



Am Priestergrab in der Nische ist sogar die Inschrift zu lesen.

Bis ins kleinste Detail originalgetreu

Günther Harreiter hat für den Gammelsdorfer Festzug die Prieler Kirche nachgebaut

Von Katharina Baumeister

Priel. Die Miniaturausgabe der Prieler Pfarrkirche St. Johannes Baptist konnten kürzlich Anna Ecker vom Pfarrgemeinderat und Hermann Schweiger jun. sowie Hermann Schweiger sen. von der Kirchenverwaltung in Empfang nehmen. Der originalgetreue Miniaturnachbau der Prieler Kirche wird zusammen mit den vier weiteren Kirchen der Gemeinde, der Pfarrkirche von Gammelsdorf (wir berichteten), der Kirche von Katharinazell, von Gelbersdorf und von Willersdorf (wir berichten noch) am Festsonntag anlässlich der 700-Jahrfeier der Schlacht bei Gammelsdorf beim großen Umzug durch den Ort präsentiert.

Günther Harreiter fertigte die schmucke Dorfkirche von Priel in diffiziler und liebevoller Kleinarbeit mit Begeisterung und Freude an. Hermann Schweiger hatte den in Oberndorf geborenen und aufgewachsenen Moosburger Hobbykünstler bei einer Ausstellung getroffen und Harreiter hatte spontan seine Zusage gegeben, für die Prieler die Pfarrkirche im Maßstab 1:13 nachzubauen. Weil er in der Prieler Kirche getauft wurde und seine Erstkommunion gefeiert hatte, gibt es seit jeher zu St. Johannes eine enge Verbindung – „ein Heimatgefühl“, sagte Harreiter, als er am Mittwochnachmittag sein Kirchlein



Günther Harreiter (2.v.l.) übergab am Mittwoch an Hermann Schweiger sen., Anna Ecker und Hermann Schweiger jun., die Vertreter der Pfarrei Priel, das Modell der Pfarrkirche. (Fotos: bk)

an die Pfarrei übergab. Nur die Materialkosten sind von der Pfarrei zu begleichen – die Zeit und die Arbeit,

die er seit Januar in den Kirchenbau steckte, „ist für die Pfarrei“, sagte Harreiter.

Für den Hobbykünstler ist die Prieler Miniaturkirche nicht die erste, die er angefertigt hat, auch die Kirche von Wang und die Friedhofskirche St. Michael in Moosburg hat er schon nachgebaut und bei einigen Ausstellungen gezeigt. Zudem ist er auf Weihnachtsmärkten und Hobbykünstlerausstellungen mit seinen Holzspielzeugen und mit verschiedenen weihnachtlichen Dekorationsgegenständen.

Das Grundgerüst für die Kirche hatte er Anfang Januar in seinem Keller zusammengebaut, danach wurden die Kirchenwände aus Sperrholz aufgestellt und schließlich der Turm angebaut – der sei aber zu hoch für die Kellerräume gewesen, deshalb sei er im Frühjahr dann mit seiner Kirche in die Garage umgezogen. Schließlich wurden die Wände mit Acrylfarbe weiß gestrichen, das Kirchendach gedeckt, und zwar mit einzelnen Holzleisten in die 10300 Schindeln gefräst wurden. Originalgetreu werden die Schindeln mit Lüftungziegeln unterbrochen und auch der Blitzableiter geht vom Kirchendach bis zum Boden.

Schließlich ging es noch mehr ins Detail, es wurden die Kirchenfenster verglast, kupferne Dachrinnen und Fensterbleche angebracht, sogar die Dachrinnenhaken und die Leiterhaken oben am Dach sind aus Kupfer. Der 2,30 Meter hohe Kirchturm ist ebenfalls mit Kupferblech eingedeckt und wie beim Original auch ist von jeder Himmelsrichtung aus die Uhr zu sehen. Die Spenglerarbeiten hat der Hobbykünstler übrigens von einem Fachmann machen lassen und eine Bekannte vom Moosburger Malkreis hat das Mo-

dell farblich dem Original nachempfunden.

Es ist nicht nur das Gesamtbild, das beeindruckt, sondern auch die vielen Details. Da ist das Priestergrab auf der Südseite – nicht nur alle Namen sind deutlich zu lesen, auch der Weihwasserkessel und die hölzerne Ruhebänk gleichen dem Original auf unverwechselbare Weise.

Ganz fasziniert zeigten sich die Prieler Kirchenvertreter vom Aufbau, da kann man bei einem Blick durch die Glastür sogar die Plakate und den Schriftenstand sehen. Ein Detail, das sich nur dem genauen Betrachter offenbart, sind die Sammelkörbchen am Sakristeifenster.

Neue Zahlen

Freising. Etwas außer der Reihe, aber topaktuell hat das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die mit den auf Basis des Zensus 2011 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen der Kommunen im Landkreis Freising zum 31. März 2013 veröffentlicht. Die sind: Allershausen 5348, Attenkirchen 2555, Au 5665, Eching 13363, Fahrenzhausen 4582, Freising 45277, Gammelsdorf 1412, Haag 2774, Hallbergmoos 9853, Hohenkammer 2344, Hörgertshausen 1835, Kirchdorf 2863, Kranzberg 4092, Langenbach 3880, Marzling 3015, Mauern 2882, Moosburg 17006, Nandlstadt 5007, Neufahrn 19018, Paunzhausen 1543, Rudelzhausen 3225, Wang 2455, Wolfersdorf 2430, Zolting, 4520, zusammen 166944.